

Wie viel Spaziergang braucht mein Hund?



Die Länge und Dauer des Spaziergangs mit Deinem Hund....

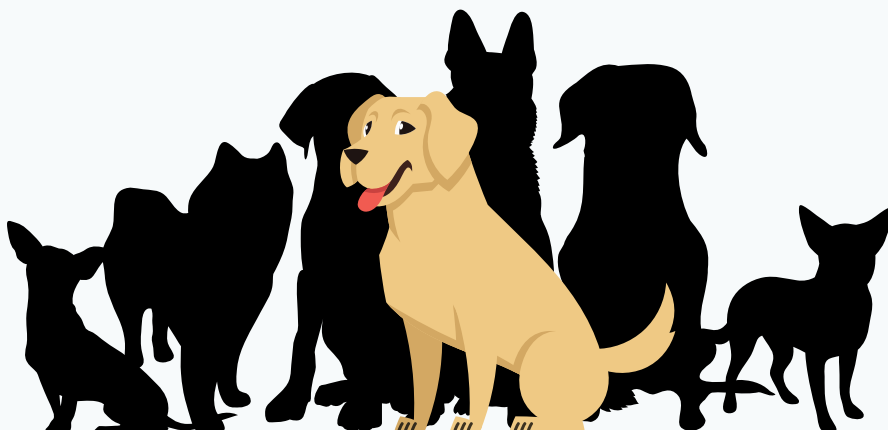
Dieses Thema steckt voller Unsicherheiten. Es gibt so viele Ratschläge zum Nachlesen, man bekommt sehr viele Tipps von Nachbarn oder Bekannten. Am Ende macht sich dennoch ein großes Fragezeichen breit.

**Wie viel Spaziergang braucht denn nun mein individueller Hund, bei unserem individuellen Alltag?
Warum sticht das individuell hier so hervor?**

Es kann keine allgemeingültige Antwort geben. Aber ich möchte etwas Licht ins Dunkel bringen.

Es wäre doch toll, wenn es einen Beipackzettel gäbe, auf dem man nach Alter und Rasse nachschlagen kann und schon klärt sich, wie viel Spaziergang dein Hund braucht, oder?

Vergleicht man einen 8 Wochen alten Doggenwelpen mit einem 8 Wochen alten Chihuahua, wird einem schnell klar, warum es diese Allgemeingültigkeit gar nicht geben kann.



Meine Eklärungen und dein neues Wissen sollen dir helfen:

Diese Entscheidung für deinen Hund treffen zu können.

Das was sich da gerade so komisch anfühlt, ist deine Unsicherheit, weil du erst das richtige Maß für diesen individuellen Hund herausfinden musst.

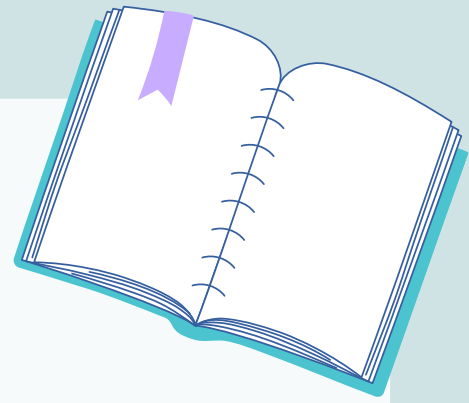
Das gehört zu unserer Hundeelternrolle eben dazu. Das ist das Kleingedruckte im Vertrag – ich bin jetzt Hundemensch und muss Entscheidungen treffen bei denen ich nicht weiß, ob sie richtig oder falsch sind.

Vor dem Falsch fürchten wir uns natürlich.

Das ist total verständlich. Ich helfe dir, dass es besser wird. **Du darfst und musst ausprobieren.** Selbst wenn du hier nur eine Sache mitnimmst: trau dich auszuprobieren.

Jeder Hund reagiert anders auf Reize. Hinzu kommt die Entwicklung. Da macht das Hirn einfach mal einen Strich durch die Rechnung, wenn man denkt „jetzt habe ich die Zauberformel“ und dann kommt wieder ein Update und die Festplatte vom Hund ist total überfordert und das Hirn verhält sich anders, als es sich gestern noch verhalten hat. Plötzlich stimmt es schon wieder alles nicht mehr, obwohl man gestern noch dachte „jetzt habe ich es rausgefunden“.

Reize können immer wieder anders verarbeitet werden und das hat etwas mit der Hirnentwicklung zu tun. Stress kommt dann schneller auf und dementsprechend ist dein Hund auch schneller überfordert. Hinzu kommt der Summationseffekt. Reize summieren sich, obwohl sie einzeln keine Probleme machen.



Mein großer Tipp:

Führe Tagebuch

Das bringt dir Licht ins Dunkel und hilft dir beim Ausprobieren, Auswerten und Entscheidungen treffen. Das Tagebuch hilft dir auch, rauszufinden welche Reize bei genau deinem Hund was bewirken.

Wenn dir zwei, drei Mal im Tagebuch die gleichen Reize und darauffolgende Reaktionen auffallen, dann bist du in der Lage etwas zu verändern. Schau dazu gerne in die Checklisten.

Auch ein Tagebuchbeispiel zum Ausdrucken und Ausfüllen habe ich für dich vorbereitet.

Wenn man sich vermerkt was mit der Erregung und auch mit diesen Welpen-Piranha-Attacken in Zusammenhang steht, kann man vorausschauend handeln. Dem Hund Hilfe sein bei seiner Erregung und mit ihm in Gemeinsamkeit üben mit Erregung zurecht zu kommen.

Es gibt da einen Leitspruch:

Erregung macht Kiefer

Das heißt, wenn dein Hund zum Schnappi wird, dann ist er erregt und hat bisher noch keine für uns Menschen passende Strategie gelernt, um Erregungswellen surfen zu können. Das muss gelernt werden. Vor allem, dass es in der menschlichen Welt passend ist. Verbote helfen im Übrigen nicht dabei zu lernen, wie man Erregung passend verarbeitet.

Das grundlegende für die richtige Wahl von Spaziergängen, ist also:

Reize schaffen Erregung und hier wird wieder klar, dass das sehr individuell ist.

Denn was genau ein Reiz, was frustrierend und / oder erregend ist, das entscheidet jeder individuell. Unsere menschliche Welt ist sehr voll geworden. Es leben viel mehr Hunde um uns herum.

Es gibt so viele Gerüche, so viele Reize da draußen. Stellt man sich die Sinneskanäle unserer Hunde vor, extrem sensibel und fein, kann man gut nachvollziehen, dass es schnell mal zu viel wird.

Ob es am Ende überfordernd ist, hängt von vielen Dingen ab. Da kann es keine allgemeingültigen Tipps geben, sie gehen an der Individualität vorbei.

Es gibt noch immer diese Formel in Büchern: pro Lebensmonat des Hundes 5 Minuten spazieren gehen. Auch hier fehlt der individuelle Blick und vor auch eine Studie, die dies belegen könnte. Es gibt Hunde, die brauchen deutlich mehr Zeit draußen, sodass ihre Sinne etwas zu tun haben. Andere brauchen aktive Stressbewältigung, also Spiel und Bewegung. Aber all das ist eben individuell.

Deshalb mein Rat von Anfang an:

Legt nicht 5 Minuten Wegstrecke zurück, sondern macht Stehgassis.



Stehgassi - was bedeutet das?

Lasst euch auf einer Wiese nieder, erkundet dort. Du kannst zur Not eine Schleppleine mitnehmen, um deinen Hund im Radius zu begrenzen. So kann dein Hund entspannt erkunden, und du musst ihn nicht immer wieder rausholen aus seinem Tun.

Schaut in Entfernung den verschiedenen Reizen zu. Das gemeinsame Reize abarbeiten auf Distanz, ist so wichtig für unser Zusammenleben. Es ist anregend, sollte aber nicht überfordernd sein. In Entspannung und Sicherheit wird sehr viel gelernt. Entspannt sein, obwohl die verschiedenen Reize sichtbar sind. Vor diesen Reizen brauche ich mich nicht fürchten.

Beim Gehen überlaufen wir Reize oft. Der Reiz kann so nicht abgearbeitet werden. Beim "Kilometerschrubben" sind die Hundehirne oftmals überlastet.

Es kann sein, dass dein Hund körperlich unterfordert, aber dennoch von Reizen völlig überfordert ist. Hier gilt es genauer hinzuschauen. Stationäre Spaziergänge, auf denen der Hund Reize in Ruhe auf Distanz abarbeiten kann, versunken Umwelterkundung betreiben kann, mit dir spielen kann, zwischendurch mit kleinen Übungen konzentrieren – *das ist der Schlüssel.*

Keine Wegstrecke und keine Zeit sollte bestimmen, sondern dein Hund. Dein individueller Hund. Und das ist abhängig von der Tagesform.

Und weißt du was?

Irgendwann wirst du schon am Morgen abschätzen können, was heute für ein Tag ist. Ob dein Hund wieder einen Entwicklungsschritt gemacht hat, oder ob ihm die Erlebnisse von gestern noch "in den Knochen" stecken.

Wir lernen immer besser einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen. Das Verständnis von Zusammenhängen wird besser und gleichzeitig wirst du deinen Hund immer besser lesen lernen. Trau dich also Fehler zu machen und rückblickend zu sagen:

„Mensch, das war gestern total überfordernd. Das machen wir so nicht nochmal.“

Ohne diese Erkenntnisse würden wir unsere Hunde nicht so gut verstehen. Es ist ein Gewinn, deinen Hund besser lesen zu können. Du kannst nach und nach Vorausschauend handeln und anders planen.



Wie ich es in den Anfängen mit meinen Hunden gemacht habe? Wir haben uns auf einer großen Wiese aufgehalten. Wir sind sie sehr langsam abgegangen und waren immer wieder stationär. In Entfernung gab es allerhand zu beobachten.

Die Hunde hatten alle Zeit der Welt, die Reize abzuarbeiten, Hundedinge zu machen – *Schnüffeln, die Umwelt erkunden usw..*

Man konnte sehr gut beobachten, dass sie mental ausgelastet waren, aber gleichzeitig nicht überlastet. Vielleicht 10 Minuten Wegstrecke, aber am Ende waren wir eine Stunde in entspannter Gemeinsamkeit draußen.

Es geht nicht um Wegstrecke und Zeit. Es geht um Erkundung und Bedürfnisbefriedigung.

Suche nach den Hobbys deines Hundes und habt gemeinsam in Entspannung Spaß miteinander. Ich wünsche dir und deinem Hund viel Spaß!





Hallo,

ich bin Dr. Janey May, Tierärztin mit Spezialisierung auf Verhaltenstherapie und bedürfnisorientierte Hundetrainerin.

Unser Leben bereichern drei wunderbare Hunde und ich empfinde tiefe Liebe für sie, genieße ihre Individualität und, dass sie mir so viel beigebracht haben. Ich kann mich noch sehr gut an die ersten Schritte als Hundemensch erinnern und kann Deine Verunsicherung aus tiefem Herzen nachvollziehen. Auf wen oder was soll man denn nun hören? Vor allem auf deinen individuellen Hund und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über diese ganz besonderen Sozialpartner.

Du findest bei mir Erfahrungen durch mein Leben mit Kleinkind und Hunden, ebenso wie alles, was ich in weit über 10 Jahren von Kunden und ihren Hunden lernen durfte, vereint mit meinem geballten Wissen über Hundesprache, Lernverhalten, Hundetraining, Hund Kind Sicherheit und aktueller Wissenschaft. Denn Weiterbildung hat bei mir nie aufgehört.

Du bist hier richtig, wenn du lernen möchtest, wie in unserer vollen menschlichen Welt ein liebevolles Anleiten unserer Hunde möglich ist. Gleichzeitig werden bei uns auch Menschen wohlwollend behandelt.

So kannst du Kontakt zu mir aufnehmen



@Dr. Janey_May



@dogsconnection



@Podcast Dog & Talk



@www.dogs-connection.de/willkommen



Willst du mehr?



Möglichkeiten

Ich zeige dir Möglichkeiten, wie euer Alltag sich leichter anfühlen kann und niemanden überfordert. Wir gehen gemeinsam Wege zu einem entspannteren Alltag mit Hund und vielleicht auch Kind.



Verständnis

Ich erkläre dir, wie du voller Verständnis auf deinen Hund blicken kannst und weißt, wie du ihm in für ihn schwierigen Situationen helfen kannst.



Der Start

Deine Community für Wissen und Unterstützung im Zusammenleben mit deinem Hund: Die Dog&Learn Membership.

Dein Weg zu einem besseren Hund-Mensch Team!

Mein Angebot für dich

Komm in dein Dorf aus positiv arbeitenden Hundemenschen.

Schluss damit, dauernd nach neuen Tipps und Expert*innen zu suchen, ohne zu wissen, was dich erwartet. In dieser Membership versammle ich nur Menschen, die meine ethischen Grundsätze im Umgang mit Hund teilen.

Du kannst dir sicher sein, dass kein Dominanz- und Alpha-Bullshit auf euch lauert.

Durch die Dog & Learn Membership hast du Zugang zu meinem Netzwerk aus Personen, die dieselben Werte vertreten.



Wünschst du dir für dich und deinen Hund folgendes:



Du wünschst dir einen Ort, wo dir zugehört wird UND du verstanden wirst?



Positives Training: Möchtest du unter Gleichgesinnten sein UND positive Trainer um dich haben?



Wie wäre es, wenn du einen Raum hast, in dem du einen positiven Umgang mit deinem Hund lernen kannst, OHNE verurteilt zu werden?



Wünschst du dir Menschen um dich, die ihren vierbeinigen Freund als Familienmitglied sehen, so wie du?

**Dann hast du dich bestimmt schon
mal nach einem Ort gesehnt, wo du
verstanden wirst im Umgang mit
deinem Hund.**



Wo du dir Wissen zum positiven Umgang mit deinem Hund aneignen kannst, ohne gleich verurteilt zu werden.



Nach einer Community aus Menschen, die ihr vierbeiniges Familienmitglied genauso schätzen wie du.



All das findest du in der Dogs Connection Membership

Denn ich kenne deine Herausforderungen ebenso. Hier kreieren wir uns einen Raum für dich, deinen Hund und unsere wertschätzende, positive und proaktive Gemeinschaft.

Zudem ist es so wichtig, dass du ein Bauchgefühl entwickeln kannst, was für DEINEN Hund richtig ist. Niemand sollte in eurem Alltag zu dir sagen: "was und wie" außer du selbst.

Du willst selbst kompetenter sein.

Nicht mehr: der Hundexperte sagt XY und deshalb tue ich das auch, egal was mein Bauchgefühl sagt.

Das Ziel: du baust dir einen Tool-Koffer zusammen, eure Werkzeugkiste, was für euch stimmig ist.

Die Werkzeugkiste führt dazu, dass du weißt, was du möchtest. Dass du dein Bauchgefühl entwickeln kannst und selbst kompetent bist.

In dieser Membership geht es nicht darum, dass du blind einem Weg folgst, sondern deine Selbstkompetenz ausbaust und stärkst.

Denn du bekommst in der Dog & Learn Membership verschiedene Tools vorgestellt, aus denen du für dich und euch wählen kannst.

So kannst du auch in für euch neuen Situationen kompetent handeln.

Das ist die Dogs Connection Membership Dog & Learn



Das bekommst du in der Membership Dog & Learn:



Expert*innenwissen – Monatlich eine neue Webinaraufzeichnung von Gastexpert*innen zu verschiedensten Themen wie Ernährung, Training, Spiel, Lebensphasen des Hundes etc.



Live Q&A – Jeden Monat gibt es eine Stunde live Q&A zur Webinaraufzeichnung mit dem/der Expert*in



Community – Zugang zu einer Facebook-Gruppe, in der sich Hundemenschen, die den friedvollen Weg gehen, gegenseitig unterstützen.



Zugang – Alle Videos aus der Vergangenheit stehen dir sofort zur Verfügung





Komm in dein Dorf aus belohnungsbasiert arbeitenden
Hundemenschen